

Blätter aus St. Georg

Juni 2020 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de



Ist das Ende schon in Sicht?



Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

1316 Straftaten weniger als im Vorjahr wurden 2019 in St. Georg registriert. So einen Rückgang in Zahlen hat es in keinem anderen Hamburger Stadtteil gegeben. Diebstähle (-19,2 %), gefährliche Körperverletzungen (-14,8 %) und Gewaltkriminalität (-17,7 %) nahmen deutlich ab. Die Polizei sieht eine Ursache in der Videoüberwachung und der starken Polizeipräsenz am Hansaplatz. „Am Hansaplatz, aber auch in ganz St. Georg und auf St. Pauli sieht man, was Polizeipräsenz und Videoüberwachung bewirken kann“, sagt Joachim Lenders, Landesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) im Hamburger Abendblatt. Damit gibt es jetzt auch Zahlen zu einem Eindruck, den die meisten St. Georgerinnen und St. Georger schon hatten: Die Zustände am Hansaplatz haben sich deutlich verbessert, es gibt deutlich weniger Straftaten dort. Und der Rückgang der Zahlen im gesamten Stadtteil zeigt, dass es nicht einfach zu Verdrängungen innerhalb des Stadtteils gekommen ist. Das ist gut so. Und dafür hat der Bürgerverein zu St. Georg sich vehement eingesetzt. Zusammen mit dem Glasflaschenverbot (was allerdings auch kontrolliert werden muss!) und dem Ort für zwei Straßensozialarbeiter/innen, die möglichst direkt am Hansaplatz untergebracht werden sollen, um für unterstützungsbedürftige Menschen da zu sein. Unser Einsatz für den Stadtteil bringt etwas. Machen Sie mit, treten Sie in den Bürgerverein ein und gestalten Sie unseren Stadtteil mit!

Markus Schreiber

Vorsitzender Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.

M. 0160 – 15 13 285

Ist das Ende schon in Sicht?

Leitartikel von **Martin Streb**

Im Tunnel in der Ferne schimmert es hell, Hoffnung, Ende der Pandemie. Oder wird der Tunnel doch noch durch die viel zitierte zweite Welle verschlossen, zugeschüttet? Warnungen sind aktuell aufgetaucht. Eine Vielzahl blitzschnell und unerwartet Infizierter in einer Kirche und in einem Restaurant geben den Skeptikern recht. Die Ansteckungsgefahr ist noch lange nicht gebannt. So lange nicht bis es verlässliche Medikamente und Impfstoffe gibt. Da helfen auch noch so viele Demos und unverantwortliche Forderungen nicht. Dennoch, die Lockerungen und die geringe Zahl Neuinfizierter geben Hoffnung.

Es gibt den Spruch: "es gibt nichts Schlechtes, das nicht auch Gutes mit sich bringt". Ist das zynisch im Hinblick auf die unbesiegte Gefahr, auf die vielen ernsthaft Kranken und die tragisch Verstorbenen? Aber wir Alten und Jungen lernen Neues, gerade in unserer beschnittenen ach so unendlichen Freiheit. Die vielfältigen Beschränkungen sind schmerzhaft und für einige sogar gefährlich. Das erzeugt Wut bei manchen Menschen. Ist sie berechtigt? Wohl eher nicht.

Aber was lernen wir? Im letzten Leitartikel wurde dem Humor, dem Lachen eine Lanze gebrochen. Jetzt, nach etlichen Wochen in Vereinzelung und des Verzichts, erkennen wir plötzlich hilfsbereite Nachbarschaft, Dankbarkeit gegenüber Menschen im Dienst anderer. Das gesellschaftliche Miteinander wird mit Freude eingeübt. Wir erleben plötzlich Nähe und Zuneigung, vielleicht sogar Innigkeit und Liebe in der Familie, in unseren Partnerschaften. Ja es gibt gerade dort auch unerträgliche Spannungen, aber schaffen wir nicht doch den Ausgleich, die Rückkehr zum positiven Miteinander? Zugegeben, nicht immer, aber häufiger als erwartet. Ganze Berufsgruppen, zum Beispiel in den Krankenhäusern, Senioreneinrichtungen, Kindergärten erfahren endlich die Anerkennung

und finanzielle Vergütung, die sie schon immer verdienten. Es wird wieder miteinander gespielt, gelesen, gemalt, musiziert. Es fehlen Kino, Theater, Konzerte, Museen und Ausstellungen, die ganze Kultur. Sie alle erfahren Wichtigkeit und Wertschätzung, und das ist mehr als gut so. Nebenbei bemerken wir, dass geminderter Konsum nicht wirklich schlimm ist. Das Weiter, Höher, Mehr wird relativiert. Wir entwickeln unser Talent zum Improvisieren, nutzen neue Wege in der Nutzung des Internets und kommunizieren häufig intensiver als bisher. Die Digitalisierung hat einen starken Schub erhalten. Wird er andauern in den großen und kleinen Betrieben? Das Homeworking war und ist ein spannendes Abenteuer für manche, für andere bereits Alltag. Wird es unsere Arbeitswelt und Freizeit entscheidend verändern? Für die Familien, für die Betriebe? Wie wird sich die umfassende Digitalisierung auswirken? Für uns alle zum Positiven?

Es soll nicht vergessen werden, dass all das eventuell Positive vielen Menschen nicht hilft. Es sind die Menschen in den Seniorendomizilen, Heimen, Krankenhäusern. Sie vereinsamen immer mehr. Es sind die Alleiherziehenden, die doppelt Arbeitenden die oft nicht wissen, wo ihnen der Kopf steht. Es sind die Kinder und Jugendlichen, denen die Decke auf den Kopf fällt, denen Bewegung und Aktivität in jeder Hinsicht fehlt. Es soll ebenfalls nicht vergessen werden, dass es bereits verheerende Folgen der Pandemie gibt. Betriebe stehen vor dem Aus. Investitionen sind verloren. Menschen wurde ihre Arbeit gekündigt oder sie sind mit geringen Bezügen in Teilzeit.

Ihnen allen wünschen wir, dass das Ende sehr schnell nicht nur in Sicht ist, sondern sehr bald kommt. Es möge so schnell kommen, dass sie sich finanziell und menschlich befreien können, und es mögen die immer wieder angekündigten Veränderungen unseres Miteinander und unserer Wirtschaft, die erhofften positiven Effekte nachhaltig gewinnen.

Corona-Hilfe für Bedürftige

Text **Markus Schreiber**



St. Georg hat an vielen Stellen gezeigt, wie der Stadtteil gemeinsam stärker ist und wie er viel Solidarität in der Zeit der Pandemie zeigen konnte. Eine dieser Aktionen hat ein gemeinsames Bündnis, bestehend aus Lebensqualität e.V., dem Hansa-Treff um Familie Simsit, Bürger helfen Bürgern e.V. und dem Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V., unterstützt durch die Aktion Mensch umgesetzt. Unterstützungsberechtigten Menschen wird am Hansaplatz mit Lebensmittelspenden und Dingen des täglichen Bedarfs geholfen. Und das 2 x wöchentlich: Montag und Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr, Hansaplatz 6, vor dem Hansa-Treff. In den zwei Stunden vorher werden an gleicher Stelle Spenden entgegen genommen. Natürlich freuen wir uns über jede Unterstützung weiterer Bürger, Unternehmer und Vereine. Spendenkonto: Lebensqualität e.V. DE89 5225 0030 0053 0062 42.



Bericht aus der Bürgerschaft

von **Markus Schreiber** MdHB

Vor etwas über einem viertel Jahr ist die Hamburgische Bürgerschaft neu gewählt worden. Unmittelbar danach hat die Corona-Pandemie alles beherrscht. Die Bürgerschaft tagte schon bei ihrer Konstituierung reduziert, damit die Abstände zwischen den Abgeordneten eingehalten werden konnten. Die Koalitionsverhandlungen wurden verschoben und werden erst jetzt zu Ende kommen. Die Ausschüsse wurden – bis auf die absolut notwendigen - noch nicht eingesetzt und dann ergänzt um einen Sonderausschuss „Bewältigung der Corona-Krise“, der 14-tägig tagt und das Parlament in den Kampf gegen die Corona-Pandemie einbeziehen soll. Ansonsten war jetzt die Stunde der Verwaltung, die zahlreiche Allgemeinverfügungen und Verordnungen erließ. Aus meiner Sicht hat Hamburg dabei das Glück, mit Peter Tschentscher einen Labormediziner als Bürgermeister zu haben, der die Stadt kundig und abgewogen durch die Krise steuert. Auf den wenigen Bürgerschaftssitzungen sind ungeheure Geldsummen – insgesamt 1,5 Milliarden Euro - zur Corona-Hilfe bewilligt worden: Direkte Zuschüsse vor allem für kleine und mittlere Unternehmen. Steuerstundungen. Kredite über die KfW, die schließlich zu 100% vom Staat verbürgt wurden. Gleichzeitig gibt es nach der Mai-Schätzung 1,65 Milliarden Euro an Steuerausfällen im Jahr 2020. Hamburg werden also über 3 Milliarden Euro fehlen. Diese Zahlen werden die Politik der nächsten Jahre bestimmen, egal welche Koalition im Rathaus regieren wird.



Wegen der Corona-Krise ist unsere Einrichtung voraussichtlich bis zum 30.04.20 geschlossen.

Wir sind für Sie da!

Sie erreichen uns täglich telefonisch von
08:00 - 16:00 Uhr.

Was auch immer Sie auf dem Herzen haben, wir freuen uns auf ihren Anruf.

Tel.: 040 2800 3380

Ihr Team 

Ein Leserbrief

von **Hannelore Brunow**

Anfang März 2020 saßen wir in unserem „Hier & Leute“ am Hansaplatz 8 und frühstückten gemeinsam. Bei uns ein besonders beliebter Wochenendausschluss.

Wir, das sind jung gebliebene St. Georgianer, die seit Ende 2019 ein neues Treff gefunden haben. Man hörte anfangs oft: „Ach, dich gibt’s auch noch?“

„Wie ist es dir ergangen?“ „Weißt Du noch?“ Die Gruppe vergrößerte sich allmählich und wurde immer interessanter.

Dreimal treffen wir uns in der Woche: montags zum Backen und Schnacken. Donnerstags kochen wir und essen dann gemeinsam unser Mittagsessen. Wer nicht gut zu Fuß ist, schnibbelt im Sitzen, die anderen tummeln sich in der Küche und brutzeln. Mühelos und mit großem Vergnügen lernen wir die Wichtigkeit der gesunden Ernährung und insbesondere auch die hygienischen Verhaltensmaßregeln in der Gruppe.

Eine feste Regel vor jeder Beschäftigung: „Erst Hände waschen und Gummihandschuhe!“ Sehr viel lernen wir auch voneinander. Es sind vergnügliche und entspannte Stunden. Nicht zu vergessen das

sportliche Angebot. Ich mag die Gymnastik im Sitzen, allein schon wegen der Atemtechnik.

Geführt werden wir von Sara Coco und Nicole Schiebe. Zwei junge engagierte Frauen, die uns immer wieder durch ihre Ideen und besonderen Angebote überraschen und begeistern. Sie haben immer ein offenes Ohr für unsere Sorgen und Probleme.

Warum ich das erzähle? Das ist nämlich so:

Wir waren gut vorbereitet, als das Virus uns mit voller Wucht traf. Die Isolierung hatte uns zwar wieder, aber wir verloren uns nicht. Nicole und Sara halten uns in Bewegung. Wir kommunizieren miteinander und wissen, wie es dem Anderen geht.

Mit Nicole Kuchen und Brot backen am Montag über Video-Telefonate und donnerstags gemeinsames Mittagsessen, dabei ist jeder bei sich zu Hause! Sara sorgt für unseren Kopf durch „Rätselhafte Briefe“. Manchmal treffen wir uns beim Spazieren gehen, natürlich gemäß den Regeln.

Eine gute Sache unser „Hier & Leute“ am Hansaplatz in Hamburg St. Georg.

Wir sind wieder gefragt und willkommen.

Theatermasken für Museen

Text **Renate Nötzel**

Die Schneidereien des Schauspielhauses und der Staatsoper hatten die Idee, in der Zeit, in der sie nicht für eigene Produktionen arbeiten können, farbenfrohe Gesichtsmasken für andere zu nähen. Die sich langsam wieder öffnenden Hamburger Museen und anderen Kultureinrichtungen brauchten plötzlich für den Arbeitsalltag ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freundliche Mund-Nasen-Bedeckung, um den Anforderungen der neuen Hygieneregeln gerecht zu werden.

Auch das Museum für Kunst und Gewerbe bekam ein Kontingent dieser „Theater-Masken“. Nach

Auskunft der Kulturbehörde freute sich die Direktorin des MKG Prof. Tulga Beyerle sehr über diese Unterstützung: „Sie helfen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz praktisch, sich und unsere Besucherinnen und Besucher im direkten Kontakt zu schützen und ihnen ein unbeschwertes Museumserlebnis zu ermöglichen.“

Diese beeindruckende Näh-Aktion zeigt, dass die Hamburger Kulturinstitutionen in Ausnahmesituation nicht nur kreativ und flexibel, sondern auch in hohem Maße solidarisch untereinander sind.



Es ist wieder soweit, nach einem Jahr Unterbrechung durch den Kunstpreis Hansaplatz lobt der Bürgerverein den nächsten Kurzgeschichtenwettbewerb aus. Er folgt dem Muster seiner Vorgänger. Wir veröffentlichen seine Bedingungen und Vorgaben schon jetzt, weil einige Verfasserinnen und Verfasser in Zeiten der Coronaquarantäne Muße, Ideen und Zeit haben könnten kreativ zu schreiben.

Thema: „St. Georg neu und alt, nicht nur der Stadtteil.“

Teilnahme: Alle interessierten Menschen, mit Ausnahme der Mitglieder des Vorstandes des Bürgervereins, der Redaktion und des Verlages der Blätter aus St. Georg.

Bedingungen: Text mit maximal ca. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, das sind etwa 4 Schreibmaschinenseiten Din A4.

Termine: Einreichen der Texte bis spätestens 24. September 2020, Bekanntgabeder Preisträger 19. Oktober 2020, Preisverleihung am 25. Oktober 2020 im Hotel Wedina.

Einreichung: in der Redaktion des Bürgervereins, Koppel 93 in 20099 HH, bitte per EMail: streb@gaws-architekten.de

Preisgericht: 5 Experten aus dem Bereich der Literatur

Preise: 1. Preis = 750,-€, 2. Preis = 350,-€, 3. Preis = 250,-€, plus evtl. ein Sonderpreis.

Diese Arbeiten werden im Rahmen der Preisverleihung im Hotel Wedina gelesen und mit ausgewählten weiteren in den Blättern aus St. Georg abgedruckt.

Wir wünschen allen gute Ideen und viel Spaß beim Schreiben, der Vorstand und die Redaktion der Blätter aus St. Georg.



KOSTENLOSES ANGEBOT

**SELBSTHILFEGRUPPE
BEGINNENDE DEMENZ**

alle 14 Tage **donnerstags**
von 16:30 - 18:30 Uhr

Ein kostenloses Angebot für Betroffene, die sich informieren und weiter aktiv bleiben wollen, die Gemeinschaft und Erfahrungsaustausch suchen.

**Begleitet werden Sie von Gedächtnis-
trainerin Gabriele Harloff**

Alexanderstr. 24 • 20099 HH
Tel. 01525 - 234 68 38



Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de

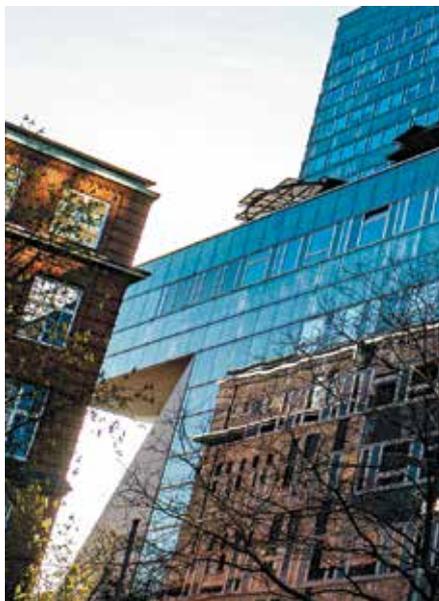


50 Jahre Hochschule für angewandte Wissenschaft (HAW)

Text **Martin Streb**

Auf 50 erfolgreiche Jahre kann die HAW zurückblicken. Davon etliche Jahre unter der Leitung unseres Mitglieds Michael Stawicki (Prof.Dr. rer.nat.). Der Bürgerverein zu St. Georg gratuliert der Hochschule und ihrem Präsidenten Prof. Dr. Micha Teuscher ganz herzlich und wünscht wie in der Vergangenheit weiterhin viele nicht nur international beachtete Erfolge. Auf unsere St. Georger Nachbarin sind wir stolz und freuen uns an ihrer Hinwendung auch zu den Themen unseres Stadtteils. Eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Forschungen zum Leben und Arbeiten in unserem Umfeld sind schon entwickelt worden. Die menschlichen und persönlichen Kontakte zwischen der HAW und unserem Kiez mögen sich stetig verfestigen.

Die Hochschule hat eine bewegte Geschichte mit ihren inzwischen vier Standorten. Der Campus Berliner Tor glänzt mit dem Hauptgebäude von Fritz Schumacher und mehreren sehenswerten Neubauer-



weiterungen. Nicht zuletzt wurde mit Unterstützung der HAW der zweite Abschnitt des Lohmühlenparks realisiert. Er dient heute als HAW-Campus und Scharnier zum Stadtteil. Neben Verwaltung, Forschung liegen die Schwerpunkte der Lehre und des Experimentierens bei Wirtschaft, Ökonomie, Public Management, Technik und Informatik.

Im Campus Bergedorf geht es um Lifesciences, Medizintechnik, Gesundheitswirtschaft, Ökotropologie, Biotechnologie. Ein Neubau im neuen Stadtteil Oberbillwerder ist geplant.

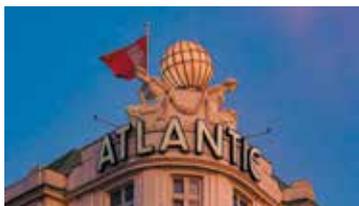
Im Campus Armgartstraße (ehemals Meisterschule für Mode) geht es um Design und Kunst.

Im Campus Finkenau (ehemals Frauenklinik auch von Fritz Schumacher) sind Schwerpunkte Medien, Informatik und Design.

Genauer und viel, viel mehr kann man aus der Spezialausgabe von IMPETUS Nr. 28 erfahren. Das ganz hervorragend gestaltete vielseitige Journal ist unbedingt lesens- und schauenswert.

Senioren-Nachmittag abgesagt

Text **Christoph Korndörfer**



Schweren Herzens haben wir den Senioren-Nachmittag, der für Anfang August im großen Festsaal des

Hotel Atlantic geplant war, abgesagt.

Nicht nur, dass eine solche Versammlung auch im August vermutlich gar nicht zulässig gewesen wäre, wir wollten auch die Gesundheit unserer lieben Gäste nicht riskieren.

Denn immerhin gehört der größte Teil unserer geschätzten Besucher zur sogenannten Risiko-Gruppe. Und da wollten wir wirklich kein Risiko eingehen.

Wir hoffen also auf bessere Bedingungen fürs nächste Jahr und freuen uns, dann alle gesund wieder zu sehen.

Eine Idee

Masken verkaufen für eine Gute Sache



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**

Begonnen haben die beiden Freundinnen, die Architektin Deike Scharnberg (M.) und die Apothekerin Hiltrud Lünsmann (l.) mit der Versorgung Ihrer Familien mit selbst genähten Masken.

Als sie sich der Professionalität näherten, begannen Sie Freude an der Sache zu bekommen und nach einem sinnvollen Happyend zu suchen. Sie fanden es in der von Ihnen gegründeten „St. Georg # Charity Mask“.

Der Charity-Erlös der bisher 300 gefertigten Masken, betrug 3.000,-€ und wurde um 300,-€ Spende von der Apotheke zum Ritter St. Georg aufgestockt.

Die 3.300,- € gingen an die Suppengruppe der Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde und auch der Pastorin Elisabeth Kühn (r.) sieht man die Freude darüber an.



Zuhause bestens betreut

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Grund- & Behandlungspflege
- Betreuung & Hilfe im Haushalt

Gern informieren wir Sie zu weiteren Leistungen.

**KONTAKT VOR ORT
IN ST. GEORG:**
Hartwig-Hesse-Stiftung
Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
info@hartwig-hesse-stiftung.de

Tel: 040 25 32 84-26
www.hartwig-hesse-stiftung.de

**Ambulanter Pflegedienst
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben**



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und
Kompetenz
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten Sie gerne! Medikamente „to go“, für Sie sortiert nach Einnahmezeitpunkten. Unser Service – Ihr individueller Medikamentenblistert.

Lange Reihe 39
20099 Hamburg Tel. 040 / 24 50 44
oder gerne auch per E-Mail:
info@apo-zum-ritter.de

664.000 Euro für das Hansa-Theater

Dank an Johannes Kahrs

Text **Markus Schreiber**



Ein Tag nach seinem überraschenden Rücktritt hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages 664.000 Euro für die denkmalgerechte Sanierung des Hansa-Theaters bewilligt. Das war ein weiterer Erfolg des SPD-Bundestagsabgeordneten Johannes Kahrs aus Hamburg-Mitte, der in St. Georg wohnt und auch Mitglied des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. ist. Gemeinsam mit seinem CDU-Kollegen Rüdiger Kruse hat er viel für die Kultur in Hamburg erreicht: Sei es für, das Deutsche Hafenumuseum mit der Restaurierung der Viermastbark „Peking“, den Fernsehturm, der wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, den vielen Kirchen in Hamburg, darunter auch die Heilige Dreieinigkeits-Kirche

in St. Georg und eben für das Hansa-Theater.

22 Jahre war Johannes Kahrs direkt gewählter Abgeordneter in Hamburg-Mitte und wer ihn kannte weiß: Er hat für sein Mandat gebrannt, insgesamt über 1.000 Berlin-Fahrten organisiert, monatliche Frühschoppen und Hausbesuche gemacht und den Menschen seinen Standpunkt nahegebracht und ihnen zugehört.

Nach 22 Jahren wollte er etwas anderes machen und wäre gerne Wehrbeauftragter geworden. Als das nicht klappte, hat er von einem auf den anderen Tag alle politischen Ämter niedergelegt. Auch diese Klarheit ist typisch. St. Georg und Hamburg haben Johannes Kahrs viel zu verdanken. Aber er bleibt ja St. Georger und Mitglied des Bürgervereins.

Buy local-kauft bei euren Nachbarn

von **Christoph Korndörfer**

Vieles ist getan worden, um die Folgen der Corona-Einschränkungen abzdämpfen.

In den meisten Fällen ist es gelungen, eine sofortige Pleite von kleinen und mittleren Unternehmen durch weiterlaufende Kosten bei wegfallenden Einnahmen zu verhindern.

Doch wie geht es jetzt weiter? Noch besteht die Gefahr, dass viele kleine Läden die Krise nicht überstehen werden. Den Wegfall ihrer Einnahmen kann ihnen kein staatliches Hilfsprogramm ersetzen. Dies

gilt vor allem für die Gastronomie.

Sicher es gibt ein umfangreiches Angebot von Krediten für eine solche Notlage, aber auch die müssen ja irgendwann zurückgezahlt werden.

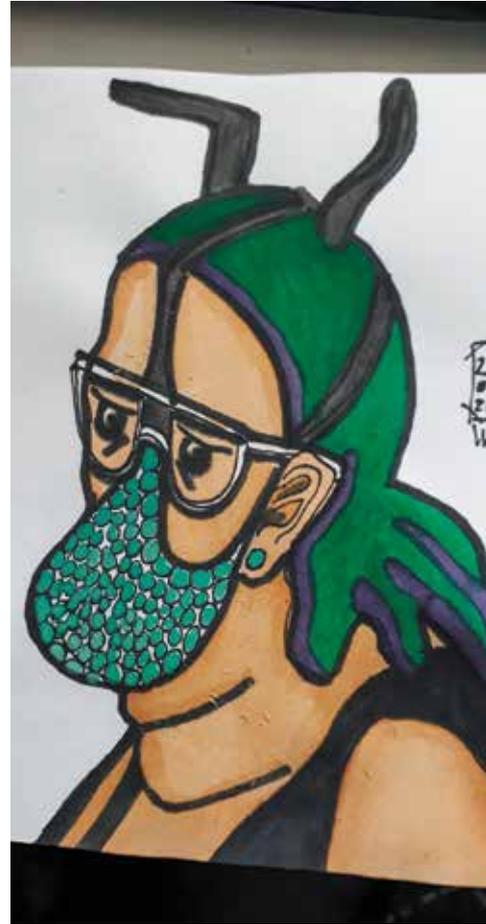
Für Lange Reihe und Steindamm wäre es eine Tragödie, wenn ein Großteil der lieb gewonnenen Geschäfte zu machen müssten.

Hoffen wir, dass es gelingt, dies abzuwenden. Was wir dafür tun können? Kauft (trinkt) bei euren Nachbarn. Nie war das so wichtig.

Corona in Suomi

Text und Bild **Wolfgang Ketelsen**

Durch das Schließen der Grenzen waren meine Frau und ich dieses Jahr von Februar bis Mai bei unserer deutsch-finnischen Familie. Natürlich werden wir gefragt, ob „die Finnen“ anders mit der Krankheit umgegangen sind. Politisch gesehen hat die Regierung „fast alles richtig gemacht“. Das ist die Antwort der Opposition auf die Nachfrage, warum so wenig Widerstand im Parlament war. Seit dem letzten Jahr regieren 5 Parteien mit einem Anteil von 66 % Frauen, die überwiegend unter 45 Jahre alt sind! Trotz täglich weltweit konkurrierendem Corona-Ticker entstand keine Panik. Auch für die Monatssperrung des Helsinki-Großraums für Alle gab es Verständnis. Das öffentliche Leben ist längst auf digitale Abwicklung eingerichtet: Behörden- und Bankverkehr ist elektronisch, kaum noch Telefon-Festanschlüsse oder Bargeld, Supermärkte auch sonntags offen, Scheibentrennung nicht nur an Kassen, auch zwischen den Kunden, jeder Schüler hat Mobiltelefon und Tablet (notfalls von der Schule geliehen). Der Schulunterricht erfolgte bis Ende Mai jeden Tag 4-5 Stunden nach üblichem Stundenplan. Busversorgung mit Lebensmitteln, Büchern und Geld für Senioren wird seit Jahren landesweit angewendet und die Altenheime machten Gespräche in abgestellten Baucontainern mit Glasscheibe und Telefon möglich! Also nach meiner Meinung: die Finnen waren feminin einfallsreicher und schneller.



Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Fahrradladen St. Georg



St. Georg braucht die Gastronomie und den Einzelhandel

von **Markus Schreiber**

Es nervt natürlich schon, weniger Plätze zu haben und von allen Gästen die Daten zu notieren, auch wenn man manchmal das Gefühl hat, dass sie gar nicht ihren wirklichen Namen aufschreiben“, sagt Vural Yildiz, der Inhaber des „Lades“ am Steindamm. Trotzdem ist er natürlich froh, dass die Restaurants und Cafés wieder öffnen dürfen. „Für uns war es schwierig, dass unterschiedliche Polizisten die Verordnungen und Allgemeinverfügungen unterschiedlich ausgelegt haben und wir nicht wussten, woran wir sind“, meint Yildiz, „und manchmal hätte ich mir auch eine etwas weniger strenge Haltung gewünscht, denn für uns ging und geht es ums Überleben.“ So ging es vielen Restaurants und

Cafés. Dabei kann sich niemand St. Georg ohne sie und die vielen kleinen Geschäfte vorstellen. St. Georg würde ohne Restaurants, Cafés und Geschäfte seine Seele verlieren. Deshalb war es richtig, dass die Hamburger Corona Soforthilfe (HCS) Zuschüsse gewährt hat. Inzwischen sind über 47.000 Anträge bewilligt und ausgezahlt worden, das sind über 460 Millionen Euro, etwa 278 Millionen Euro aus Bundesmitteln und gut 185 Millionen Euro aus Landesmitteln. „Wenn alle Touristen und Home-Office-Mitarbeiter wieder da sind, wird es trotzdem noch Monate dauern, bis wir das alte Niveau erreicht haben“, sagt Yildiz. Das wird noch lange dauern und für St. Georg muss man hoffen, dass möglichst alle durchhalten!

Katholischer Gottesdienst

Text **Martin Streb**

Täglich um 11:00 Uhr sendet der Erzbischof Dr. Heße eine Messe per Livestream aus seiner Hauskapelle. Obwohl das menschliche gegenüber mit den Gläubigen im Mariendom fehlt, nehmen ausgesprochen viele Menschen das Angebot wahr. Das ist eine der wichtigen kreativen Ideen in der Corona – Zeit. Sie zeigt wir lassen uns nicht unterkriegen.

Was heißt hier normal?

Text **Ulf Neumann**



Nach den doch zuweilen harten Einschnitten in alle Lebensbereiche durch die Corona Maßnahmen werden die Vorschriften nun langsam gelockert. Und auch in den Kirchen darf unter bestimmten Voraussetzungen wieder Gottesdienst gefeiert werden. Und das ist auch gut so. Dabei wird gern von der Rückkehr zur Normalität gesprochen. Aber war das, was vor Corona war, denn wirklich normal? Dieser Hang und Drang nach immer mehr. Immer noch eine Flugreise oder Kreuzfahrt. Konsum bis zum geht nicht mehr. Möglichst immer noch ein größeres Auto. Immer noch ein neues

Möbel, noch ein neues Kleid. Jeden Tag Fleisch und alles möglichst billig. Möglichst auch Sonntag alles einkaufen können. Immer mehr Umsatz, Gewinn, Wirtschaftswachstum. Innehalten: Fehlanzeige. Sich mal wirklich eine Auszeit nehmen: weit gefehlt.

Vielen Menschen hat Corona weh getan, daher soll dieses Virus hier nicht schöneredet werden. Aber es hat uns auch ein ganzes Stück weit entschleunigt und manchen zur Ruhe gebracht. Und vielleicht auch zum Nachdenken. Vielleicht hat so mancher gemerkt, dass das, was er gern gekauft hätte, eigentlich gar nicht braucht. Wir haben weit über unsere Verhältnisse gelebt. Wenn das normal sein soll, dann finde ich das schade und traurig. Wenn in der Bibel davon gesprochen wird, dass wir uns die Erde untertan machen sollen, ist nicht damit gemeint, dass wir sie ausbeuten und ausrauben und zerstören sollen. Vielmehr sollen wir sie im Sinne von „gärtnerisch gestalten“ nutzbar machen. Und zwar nachhaltig.

Das hielte ich für normal. Eine in diesem Sinne „Nach-Corona-Normalität“ fände ich wichtig und gut.



Unsere Leistungen:

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege

Leben im Heinrich-Sengelmann-Haus

Alten- und Pflegeheim
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg

Stiftstraße 50
20099 Hamburg

Tel. 040 / 28 40 56 0
oder gerne auch per Mail
ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Unser Rat zählt.

 **879 79-0**

Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Kinderbetreuung in den Zeiten von Corona

Von **Christoph Korndörfer**

Die Corona-Einschränkungen werden zunehmend aufgehoben (dieser Text wurde Ende Mai geschrieben).

Nach Geschäften werden nun auch Restaurants, Kinos und Schwimmbäder wieder geöffnet.

Starke Einschränkungen gibt es allerdings nach wie vor bei der Kinderbetreuung.

Die Betreuungsplätze in den Kitas sollen weiterhin den Kindern von „systemrelevanten“- also beruflich unverzichtbaren - Eltern vorbehalten werden.

Die Schulen haben zwar vorsichtig wieder mit dem regulären Unterricht im Klassenraum begonnen, allerdings gilt dies nur für wenige Stunden in der Woche. Für den Rest der Zeit bleibt es beim „Homeschooling“- also von den Eltern beaufsichtigtem Heimunterricht.

Für die meisten Familien und besonders für Alleinerziehende ist das ein riesiges Problem. Berufstätige El-

tern müssen sehen, wie sie den Spagat zwischen Arbeit und Kinderbetreuung hinbekommen. Betroffen sind dabei überwiegend die Mütter.

Kinder, die von ihren Eltern aus sprachlichen oder anderen Gründen nicht adäquat unterstützt werden können oder deren Familien einfach nicht die IT-Ausstattung für digitales Lernen haben, tragen das Risiko, dass sie „abgehängt“ werden.

Ganz zu schweigen vom allgemein beobachteten Anstieg von häuslicher Gewalt unter dem Druck der Krise.

Hilfen gibt es nur wenig. Es wäre zu wünschen, dass zur Lösung dieser sozialen Probleme ebenso wirkungsvolle Pakete geschnürt würden, wie für die notleidende Wirtschaft.

Sondervergütungen in den St. Georger Stiftungen

Text **Martin Streb**

Der aufopfernde Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hartwig-Hesse -Stiftung und der Heerlein und Zindler-Stiftung wird durch Sondergrafifikationen finanziell gewürdigt. Die Vorstände beider Stiftungen haben für Vollzeitkräfte im Mai die Zahlung von 664,-€ beschlossen. Hinzu kommen im Juni 1.000,-€ vom Bund und 500,-€ von der FHH. Außerdem wollen sich die Vorstände für eine dauerhaft bessere Bezahlung durch Aufstockung der Tarife stark machen. Wir begrüßen diese Vorhaben. Sie sind mehr als angemessen. Die Aufbesserung der Besoldungen ist seit langem überfällig.

Danke für die Aktionen.

 St. Georger Notapotheken Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr <small>Kurzfristige Dienständerung vorbehalten, tagesaktuelle Informationen unter</small> Tel. 0800 00 22 8 33
Engel-Apotheke Sven Villnow Steindamm 32 · 20099 Hamburg Telefon 24 53 50 Nachtdienst: 15.06.2020
Epes-Apotheke Uta Capellen-Antz e.Kfr. Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg Telefon 24 56 64 Nachtdienst: 29.06.2020
Apotheke zum Ritter St. Georg Hiltrud Lünsmann Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg Telefon 24 50 44 Nachtdienst: 13.07.2020
Apotheke am Lohmühlenpark Ilker Iskin Steindamm 105 · 20099 Hamburg Telefon 28 00 48 49 Nachtdienst: 21.07.2020


ANZEIGE

Ausgewählte Termine

ES GIBT WIEDER ETWAS ZU SEHEN



Bucerius Kunstforum

bis 13.09.2020

David Hockney: Die Tate zu Gast

Kusthalle Hamburg

bis 03.08.2020

Trauern: Von Verlust und Veränderung. ca. 30 Künstler

bis 29.08.2020

Unfinished Stories: Geschichten aus der Sammlung

Deichtorhallen

bis 09.08.2020

Jetzt! Junge Malerei in Deutschland

bis 09.08.2020

Quadro. Kerstin Brätsch, Kati Heck, Stefanie Heinze,

Laura Link. Malerei

MKG

bis 20.09.2020

Das Plakat. 200 Jahre Kunst und Geschichte

bis 30.08.2020

Copy & Paste. Wiederholung im japanischen Bild

bis 21.06.2020

100 Jahre lenkbares Licht. Exponate, Ursprung und

Aktualität beweglicher Beleuchtung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum
Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name Vorname

Geboren am Geboren in

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon E-Mail

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Ort

Datum Unterschrift

Bürgerverein zu St. Georg
Hansaplatz 7
20099 Hamburg

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 5 €, Gewerbetreibende 10 €, Ehepaare/ eingetragene Lebenspartnerschaften 7,50 €, Studenten und Menschen bis 30 Jahre 2,50 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen. Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluß 040 - 742 13 228 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

Redaktion:

Martin Streb (V.i.S.d.P.), Koppel 93, 20099 Hamburg
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Werner Delasauce, Koppel 104, 20099 Hamburg
wd-verlag@email.de

Fotos: Werner Delasauce

Erscheinungsweise:

monatlich, Auflage: 3.000

www.buergerverein-stgeorg.de

 [buergerverein st. georg](https://www.facebook.com/buergerverein.st.georg)

Unser Konto bei der Haspa:

Vereinskonto:

IBAN: DE83200505501230127803

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder! Erscheinungstermin ist **monatlich der 1.** Druckunterlagenschluss ist 15 Werkzeuge davor.

„Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend die männliche Form. Männer, Frauen und Personen anderer geschlechtlicher Identitäten sind dabei grundsätzlich in gleicher Weise gemeint und angesprochen.“



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Bürgerverein zu St. Georg · Hansaplatz 7 · 20099 Hamburg · Psdg · ZKZ C 4571

*„In Krisenzeiten
suchen Intelligente
nach Lösungen,
Idioten suchen nach
Schuldigen.“*

*Loriot
(1923-2011)*

Häuser Hamburg  Haueisen
Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg